

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von
Ambach, 1951-12-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. 12. 57. Aumbach

Mein liebster WZ!

Gestern Abend schrieb ich Dir einen Brief, der durch die heutige Ankunft des Weines, überholt ist. Ja, morgen haben wir die längste Nacht u. damit wieder einmal das Absinken des Lichtes hinter uns gebracht. Möge Dir u. möge mir der nachsende Schein die Hilfen bringen, die den lichtsüchtigen Seelen helfen bescheitern.

Ich bin mir recht bewußt, mein Freund, daß Du in bester körperlicher Befindlichkeit bist, wie Du selbst schreibst und hoffe in absehbarer Zeit einen geschriebenen Brief von Dir zu erhalten, da es mir ausreichen wird, daß Sonne u. Wärme Dir wohlthätig sind. Sei froh, daß Du nicht hier bist. Wir haben tagelange Nebel, die zu kommen auch nicht anders sein können!

Mein neuer Beruf ist: Nebelhorn zu sein. Du hältst sehr gebieterisch, wenn Du mich vor ein paar Tagen auf dem völlig vernebelten Sleg erlebt hättest auf dem Tisch als Passagier zusammen mit meiner Reinsten Nichte dem alten Klabaüter Bachmann und dem Vren Kunschwester auf das sie mit Ankende Schiff wartete. So antete irgendein u. immer Slegwart war abwesend. So anteten wir alle solange mit hüü, in

das Schiff sich endlich an den Steg fand und die
"Mannschaft" uns als Retter in Seenot
feierte.

Hoch vielen Dank für den Titel. Ich finde ihn
ausgezeichnet u. gebe ihn mit gleicher Post
weiter. Du bleibst der beste Titelfinder!
Mir muß ich dir leider das recht Druckfräuliches
mitteilen. My der Schreier ist jetzt von einem
Herrn oder Frau Janetschek sein Buch er-
schienen: der König von Rom, das Leben des
Herzogs in Reichstadt. Eine Bekannte lernt
das Inserat des Buches in einer Schweizer
Zeitung. Namentlich du dich nicht einmal
um das Buch, Verlag u. Autor erkundigen?
Du kennst doch Schweizer Verleger. Ich bin
nicht froh darüber, denn es auch noch einiger-
maßen günstig ist, daß das Buch in der
Schweiz erscheint. Der Bücher austausch
zwischen dort u. hier soll nicht sehr hege
sein.

Ich freue mich auf den Gedichtband u.
werde dir gleich schreiben, wenn er da ist.
Ach mein Lieber, ich bleibe schon in der
"Demüt" nach den Mißerfolgen der letzten
9 Jahre!

Ich freue oft, innerlich u. äußerlich,
komm mir mit all zu fernem
Zeit wieder. Ich liebe dich
deine alte Mm.